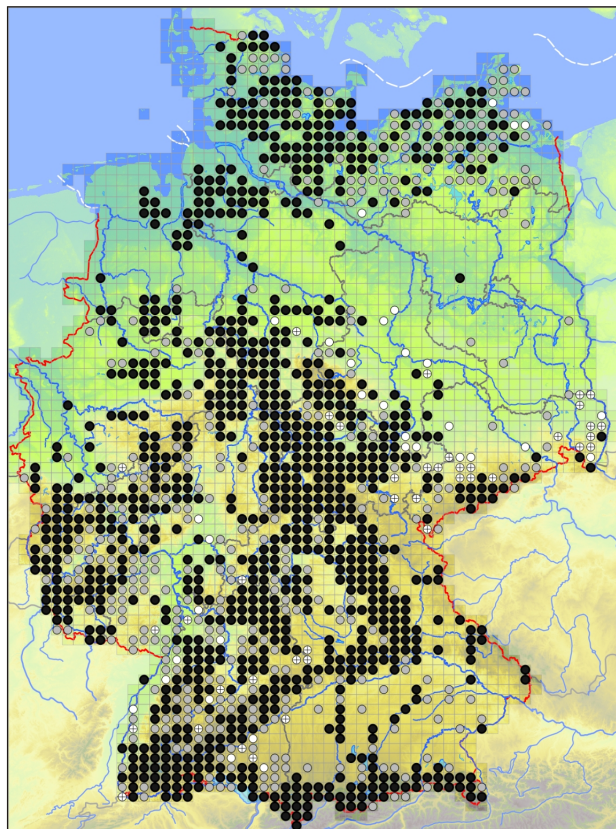


Schutz

Schutz bietet eine angepasste, extensive Nutzung der Wiesen und Weiden mit der Möglichkeit der Samenreife und des Ausfallens vor Ort. In Wäldern und Forsten muss der Oberboden geschont und für ein heterogenes Mosaik an Licht und Feuchtigkeit gesorgt werden. Auch der Erhalt lichter Waldränder unterstützt ein Vorkommen der Grünlichen Waldhyazinthe.



Grünliche Waldhyazinthe, Verbreitungskarte für Deutschland.
Datenbasis: Arbeitskreise Heimische Orchideen; Legende:
Nachweise ○ vor 1900 ⊕ 1900-1949 ○ 1950-1999 ● seit 2000

Anschriften der Arbeitskreise Heimische Orchideen

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg
Dietrich Bergfeld, Fuchsbau 3, 76228 Karlsruhe
Tel.: 0721/475609, www.orchids.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V.
Dr. Michael Baborka, Adolf-Oberländer-Weg 3, 81927 München
(Geschäftsstelle), Tel.: 089/917915, www.aho-bayern.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Brandenburg
Dr. Frank Zimmermann, Wolfstraße 6, 15345 Rehfelde

Orchideen-Freunde-Hamburg (OFH) e.V.
und Arbeitskreis Heimische Orchideen Hamburg
Heinz J. Plezia, Benzstr. 10a, 22177 Hamburg,
Tel.: 040/611146, www.aho-hamburg.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.
Jutta Haas, Nibelungenstr. 122, 64686 Lautertal,
Tel.: 06251/1758627, www.aho-hessen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Mecklenburg-Vorpommern
in der AG Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Heike Ringel, Uhlandstr. 1a, 17489 Greifswald,
www.geobotanik-mv.de/spezialgruppen/heimische-orchideen

Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.
Dr. Wolfgang Stern, Große Düwelstr. 41, 30171 Hannover,
Tel.: 0511/818999, www.aho-niedersachsen.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen
des BUND NW e.V.
Wilfried Kuhn, Am Zuckerloch 12, 42111 Wuppertal,
(Geschäftsstelle), Tel. 0202/772355, www.aho-nrw.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
Jürgen Passin, Am Hofgarten 3, 56729 Langenfeld,
Tel.: 02655/2600, www.aho-rps.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen
in der AG sächsischer Botaniker e.V.
Wolfgang Riether, Adam-Ries-Str. 23, 09456 Annaberg-Buchholz,
(Geschäftsstelle), Tel.: 03733/179041,
lebensraum.erpgebirge@t-online.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e.V.
Mario Martin, Klosterstr. 7a, 06458 Hedersleben,
(Geschäftsstelle), Tel.: 039481/81367, www.aho-sachsen-anhalt.de

Arbeitskreis Heimische Orchideen Schleswig-Holstein
in der AG Geobotanik Schleswig-Holstein & Hamburg e.V.
Manfred Koch, Glücksbürger Str. 2, 24986 Mittelangeln OT Satrup,
Tel.: 04633/967555, www.aho-sh.de

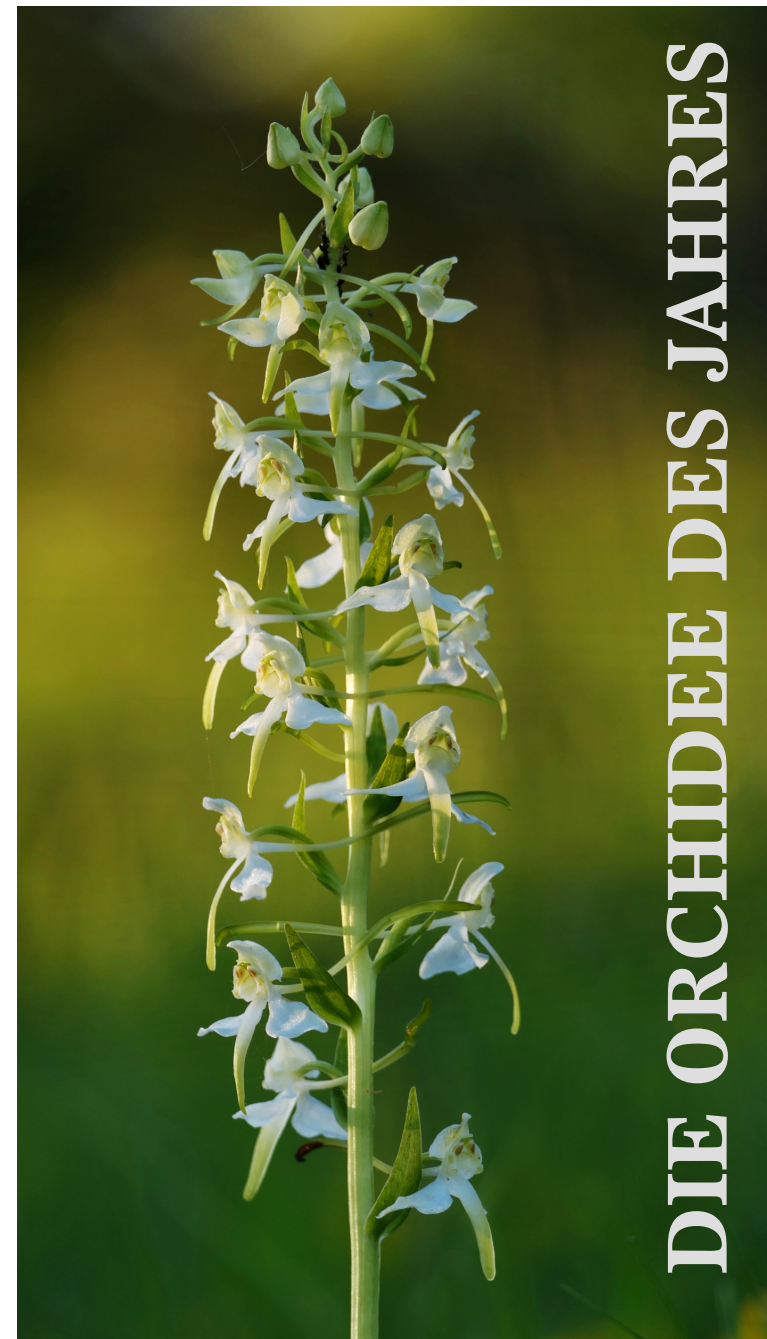
Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.
Uta Rudolph, Auenstr. 31, 99880 Mechterstädt,
(Geschäftsstelle), Tel.: 03622/2004440, www.aho-thueringen.de

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an den für Ihr Bundesland zuständigen AHO.



Herausgeber: Arbeitskreise Heimische Orchideen Deutschlands, www.orchideen-deutschlands.de
Text: Dr. Heike Ringel, AHO Mecklenburg-Vorpommern; **Fotos:** Florian Frauß, Marco Klüber, Adolf Riechelmann; **Layout:** Marco Klüber

Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha* (CUSTER) RCHB.



Grünliche Waldhyazinthe

Platanthera chlorantha (CUSTER) RCHB.

Für das Jahr 2025 wurde durch den AHO Deutschlands eine dezent erscheinende Pflanze zur Orchidee des Jahres erwählt. Die Grünliche Waldhyazinthe, oder auch Grünliches Breitkölbchen genannt, erhielt ihren Namen aufgrund der hellgrün schimmernden Blüten. Ihr Gattungsname deutet schon auf ein vermehrtes Vorkommen im Wald hin und verweist auf einen zarten Duft der Blüten. Stärker duftet die Weiße Waldhyazinthe, als Schwesternart sieht sie ihr sehr ähnlich und beide besiedeln diverse Habitate gemeinsam.



Habitus der Pflanze mit den weit ausgebreiteten Blättern

Merkmale und Biologie

Waldhyazinthen gelten als Knollengeophyten, ihr Spross entspringt einer zumeist länglichen Knolle und wird 20 bis 60 cm hoch. Die Grünlichen Waldhyazinthen wirken kräftiger als ihre zarten weißlichen Verwandten. Im Allgemeinen bildet die Grünliche Waldhyazinthe zwei länglich-ovale bis breit eiförmige, hellgrün glänzende Blätter aus. Diese können bis zu 15 cm lang werden. Der zylindrische Blütenstand besteht aus 10-30 Einzelblüten und wirkt recht locker. Die Grünliche Waldhyazinthe birgt Nektar im hinteren Ende ihres sehr langen und schmalen Spornes. Einige Nachtschmetterlinge, vorwiegend Schwärmer und Eulen schwirren wie Kolibris vor der Blüte und bestäuben beim Saugen mit vorher aufgesammelten Pollinien die Narben der nachfolgenden Blüten.

Die Blütezeit der Pflanzen ist abhängig von deren Höhenlage sowie dem Standort und liegt zwischen Mitte Mai und Ende Juli.



Lichter Kiefernwald mit Vorkommen der Grünlichen Waldhyazinthe

Lebensraum und Verbreitung

Die Grünliche Waldhyazinthe gedeiht in Deutschland neben Laub- und Mischwäldern auch in Fichtenwäldern. In Süd- und Mitteldeutschland gedeihen sie ebenso auf Hangwiesen, Heiden, Magerrasen oder Pfeifengras-Streuwiesen.

Die Grünliche Waldhyazinthe ist feuchte- und kalkliebend und deshalb in der Jungmoräne auf den grundfeuchten lehmigen Platten zu finden. In den Mittelgebirgen tritt die Art zerstreut in Misch- und Buchenwäldern auf, ebenso wie an Waldrändern, auf Waldwiesen oder extensiv genutzten Weiden. In den Alpen steigt *Platanthera chlorantha* auf Bergwiesen und in lichten Kiefernwäldern bis 1700 m hinauf.



Einzelblüte. Gut zu sehen ist der Sporneingang, flankiert von den weit auseinander stehenden Antheren (Staubblättern)

Gefährdung und Ursachen

Im norddeutschen Tiefland hat sich der Bestand stark rückläufig entwickelt. Verluste zeigen auch die niederen Lagen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. In Thüringen und Sachsen sind mehrere Vorkommen aus dem vorigen Jahrhundert in den tiefer liegenden Bereichen erloschen. Im Erzgebirge und dem Thüringer Wald tritt die Art noch zerstreut bis verbreitet in Borstgrasrasen und Feuchtwiesen auf.

Eine stetig zunehmende Intensität der Landnutzung dürfte eine der entscheidenden Ursachen beim Verlust der Habitate sein. Eine zunehmend großräumig wirkende Entwässerung der Landschaft, ob im Wald oder auf Grünland führt zu austrocknenden Oberböden. Auf Moorstandorten setzen damit Eutrophierungsprozesse und veränderte Konkurrenzbedingungen ein. Gleiches geschieht bei Düngung der mineralischen Grünlandstandorte. Ungünstige Nutzungszeitpunkte verhindern eine generative Vermehrung der Orchideen. Gegenteilige Entwicklungen, wie Verbuschungen durch Brache und Sukzession oder die Verdunklung von Waldbeständen begrenzen ebenso die Habitatqualitäten der Grünlichen Waldhyazinthe.